

Sitzung 129

28 März 2022

13 Woche 2022

parergon

Fragen in verschiedene Themen werden von L.S. aufgeworfen.

So u.a.:

Komme auf die von mir schon vielfach wiederholte Aussage, dass ich sehr oft den Zusammenhang, das Ziel respektive die Zielsetzung in den Gesprächen ersehen oder nachvollziehen konnte.

L.S. kommt zu der Aussage, dass meine Art eine Kommunikation mit mir und den Angestellten schwierig mache.

Versuch L.S. die 30 % Abwesenheit als gegeben hinzustellen. Verweise auf andere PsychologInnen, die 40-47% Abwesenheit hätten. Sage, dass solches auf einer anderen Ebene diskutiert werden müsse als zwischen Klienten und betroffenen PsychologInnen.

Sitzung 130

06 April 2022

14 Woche 2022

L.S. gibt mir Ihren Bericht von 9 Seiten zu lesen: benötige bis 1140/1145!!

Da L.S. diesen nicht abgibt oder vorherig abgab, um diesen durchzulesen bleibt praktisch keine Zeit diesen in irgendeiner korrekten Form zu besprechen.

Einige Stichworte die ich während dem Lesen machen konnte:

L.S. ignorierte das Obergerichtsurteil seit Beginn.

L.S. hat 12 Monate lang Narzissmus Vorwürfe (erstmal Aktengutachten) aufzufinden und auf skurrilste Situationen anzuwenden oder mir aufzuoktroieren versucht, was sich im Geschriebenen spiegelt. Aufgrund dessen, wurden Gespräche mit solchen Zielsetzungen geführt.

L.S. führt auf, dass Urlaube von Ihr besprochen wurden, was so nicht stimmt.

Einzig in der 125 Sitzung wurde ein Urlaub behandelt: die Menschen (inklusive mir) in der Mensa der Uni wurden zum Thema gemacht.

L.S. sagt darauf, dass wenn Sie frage, ob etwas im Urlaub geschehen sei, und ich dies verneine, dies als Besprechung gelte.

L.S. erwähnt, eine Aussage von mir, wo ich beim Thema Bilder erwähnt hatte, dass ich um das Jahr 2005 einmal daran gedacht hätte, die nach (2008) verbotenen Sex-Hefte abzustossen (was ich nicht tat).

Dazu schreibt L.S.: dies sei Deliktrelevant. Auf Nachfrage von mir, sagt L.S.: die Hefte seien ja verboten, die schmeisse man weg. Anscheinend hat L.S. die Zeitverhältnisse komplett ausgeblendet.

Wieso hat L.S. in Ihrem Bericht nicht das Obergerichtsurteil -wie mir mündlich angegeben- in Frage gestellt? Ignoriert wurde es.

Sitzung 131 11 April 2022

15 Woche 2022

Letzte Sitzung mit L.S.

Sie möchte einen Spaziergang in St. Johannsen machen.

Ich verweise auf eine Migräne und so bleiben wir im Hause.

L.S. fragt mich, wie ich mich gefühlt respektive reagiert hätte nach dem Lesen Ihres Berichtes.

L.S. macht verschiedene schon früher behandelte und beantwortete Dinge zu Gesprächsthemen.

Bis im Mai keine psychologischen Gespräche.

Kolumne 4 In der Beschäftigung St. Johannsen: aktueller Einblick.

08 04 2022: Seit neuestem wirft A.K.M. den Verurteilten vor, die Pausenzeit(en) zu überziehen.

In einem Gespräch mit mir, wirft Sie mir (uns?) vor, zu lange Pausenzeiten zu absolvieren. Es gebe Abzüge im Pekulium. Sie hätte dies schon vor zwei Wochen an Freitag 18 März 22 bereits den Verurteilten mitgeteilt....

Ich entgegne, dass ich an diesem Tage abwesend war.

Bei mir sei Ihr aufgefallen, dass ich häufig nicht am Beschäftigungs-,
Arbeitsplatz sei. Es gebe so klar Pekuliumabzüge.

Ich erwidere, dass ich vielleicht einmal in einer Stunde die Toilette aufsuche.

A.K.M. wirft die Frage auf: ob ich vielleicht ein medizinisches Problem hätte?

...Folgend sagt AKM: «Sie wolle nicht weiter diskutieren. Sie interessiere nicht,
was ich zu sagen hätte».

Die meinige Ansprechperson ist nicht anwesend.
